Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung deutscher Sprache in Ostasien

德 華 日 報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛立之報紙

Motto: Ohne Rücksicht auf Parteien Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang | Tientsin, Mittwoch, den 13. Mai 1931. | Nummer 187

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Aufbruch der Nation.
Die Aeussere Mongolei und die Provinz Hsinkiang.
Ausblick.

Nachrichten aus aller Welt.

Von der Börse.

Berlin, 11. Mai. (Transocean Asiatic) Die Börse eröffnete lustlos. Bemühungen die Kauflust zu heben, waren fruchtlos, und die Schwäche hielt bis zum Schluss an.

Die Vorbereitungen zur Genfer Konferenz.

Berlin, 11 Mai. (Transocean Asiatic) Das Kabinet trat heute zusammen zu einer Besprechung der Fragen, welche auf der Genfer Konferenz zur Diskussion kommen. Neben allen Mitgliedern des Kabinets war auch der Reichstags-Präsident anwesend. Nach der Sitzung, in welcher die Haltung der deutschen Delegierten in Genf in breiten Richtlinien festgelegt wurde, stattete der Aussenminister, Dr. Curtius, dem Präsidenten von Hindenburg Bericht über die Angelegenheit ab. Die deutsche Delegation reist unter Führung von Dr. Curtius am Mittwoch nach Genf ab.

Das Schicksal der Wegener Expedition.

Kopenhagen, 11. Mai (Transocean Asiatic) Das Schicksal der deutschen Grönland-Expedition unter Professor Wegener erregt die Sachverständigen und das Publikum aufs Höchste. Der schwedische Flieger, Major Ahrenberg, der seine Suche nach dem einzelnen englischen Beobachter Courtauld, welcher glücklicherweise gefunden wurde, beendet hat, trifft jetzt Vorbereitungen für die Nachforschung nach Prof. Wegener, von dem man seit letztem Oktober nichts mehr gehört hat. Eine Hilfsexpedition ist bereits aufgebrochen, aber aus ihren letzten Berichten entnimmt man die ernste Befürchtung, dass Wegener in der weiten Eiswüste umgekommen ist. Der Gelehrte war mit vierzehn Eskimos ausmarschiert, aber dreizehn hatten ihn im Stich gelassen. Unerschrocken setzte der deutsche Eorscher mit nur einem ihm treu bleibenden Eskimo das Waguis fort. Die berühmten Polarforscher Rasmussen und Koch äusserten sich hier auf Befragen sehr pessimistisch. Sie glauben, dass das Nicht-Eintreffen Wegener's an der Küstenbasis in Kramarujuk bedeute, dass er auf dem Wege dorthin von Schneestürmen überrascht worden sei. Rasmussen fügte die nachstehende Anerkennung des deutschen Forschers hinzu: „Ich halte Wegener für einen der grössten und begabtesten Polarforscher unserer Zeit. In vielen seiner Behauptungen war er seiner Generation weit voraus, besonders in seiner Theorie von der Verschiebung der Kontinente. Dazu war er ein Mann von ausserordentlichem persönlichen Reiz.“ Koch glaubt, dass nur sehr wenig Aussicht besteht, Wegener jemals zu finden oder das Rätsel seines Verschwindens zu lösen. Man zeigt grosse Freude darüber, dass die drei anderen europäischen Mitglieder der Expedition sicher und gesund im Inneren des Lagers gefunden wurden, von welchem aus Wegener das Wagnis unternahm, die Herstellung einer Verbindung mit der Küstenbasis zu versuchen. Koch sagte weiter, er halte Wegener für den grössten und tüchtigsten Mann, dem er je begegnet sei, und sein Name sei Wert, in eine Reihe gestellt zu werden mit Nansen, als einem Genie der Polarforschung.

Die Berliner Stadtverwaltung verkauft ihre Kraftanlagen.

Berlin, den 8. Mai (Kuomin). Die Berliner Stadtväter haben ihre Zustimmung zu dem Verkauf der städtischen Kraftanlagen an eine Privatgesellschaft mit einem Kapital von 300 Millionen Mark gegeben. Die Stadtverwaltung ist allerdings der Hauptaktionär in dieser neuen Gesellschaft. Der Rest der Aktien wird von einer Gruppe deutscher und ausländischer Banken übernommen. Diese Transaktion war notwending, da Berlin dringend Geld benötigte, um die kurzfristigen Anleihen für die Entwicklung der Stadt in glücklicheren Zeiten zurückbezahlen zu können.

Einheitlicher Südamerikadienst.

Hamburg, 11. Mai. (Transocean Asiatic.) Die Hamburg-Amerika Linie, der Norddeutsche Lloyd und eine andere Schiffahrtsgesellschaft haben ihren Schiffsdienst nach Südamerika zusammengelegt. Die Bremer Direktion des Norddeutschen Lloyd gibt bekannt, dass dies in keiner Weise ihren Vertrag mit dem Royal Dutch Lloyd beeinflusst.

Briand Präsidentschaftskandidat.

Paris, 11. Mai. (Transocean Asiatic). Herr Briand gab heute einer Deputation der linken Gruppen der Kammer und des Senats bekannt, dass er die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik annehme.

Ernste Lage in Spanien.

Madrid, 11. Mai. (Transocean Asiatic) Die Lage in der Hauptstadt bleibt weiter äusserst ernst. Das Kabinet trat heute zusammen zur Beratung, besonders über die zu ergreifenden Massnahmen und proklamierte den Belagerungszustand über Madrid. Während das Kabinet verhandelte, demonstrierte eine grosse Menge von Studenten und Arbeitern vor dem Gebäude. Sie forderten, dass ihre Abordnung gehört wurde. Der Minister des Inneren empfing schliesslich diese Deputation, welche drei Forderungen überreichte: Die Wiederverhaftung General Berenguers, die Auflösung der Zivilgarde, und die Abschaffung der religiösen Orden. Die Regierung entschloss sich, Berenguer wieder zu verhaften, und das oberste Kriegsgericht aufzulösen, das ihn freigelassen hatte. Aber sie behielt sich die Entscheidung über die beiden anderen Forderungen vor. Ein Regiment Infanterie säuberte unter klingendem Spiel und fliegenden Fahnen den Platz. Der Generalstreik, besonders unter den Transport Arbeitern, wird fortgesetzt, trotz des Aufrufs der sozialistischen Handels-Vereinigungen nicht daran teilzunehmen. Man glaubt, dass die Kommunisten die Streikenden unterstützen, und ebenfalls zu den Angriffe auf die Kirchen und Klöster aufreizen, welche beunruhigende Ausmasse annehmen. Heute gegen Mittag setzte ein Volkshaufen eine grosse Jesuiten Kirche im Zentrum der Stadt, ebenso ein Kloster in der Nachbarschaft in Brand. Die Feuerwehr wurde am Eingreifen verhindert, sodass dir Kirche und vier Gebäude der Jesuiten Quartiere ungestört niederbrennen konnten. Die Regierung hat die Truppen aus dem Zentrum zurückgezogen, aber hält sie in Bereitschaft. Gerüchte sind im Umlauf, dass am Nachmittag ein Pöbelhaufen die Kirche von San Franzisko, Madrids grösstes und heiligstes Gebäude, stürmte und alle Bilder und heiligen Symbole hinauswarf. Eine Anzahl von Waffengeschäften sind von dem Mob geplündert worden, der nach Waffen schreit.

Die Türkei nimmt nicht an der europäischen Konferenz teil.

Constantinopel, 9. Mai. (Transocean Asiatic). Durch das halbamtliche Organ „Milliyet“ wird heute verkündet, dass die Türkei die Einladung zur Teilnahme an der europäischen Konferenz in Genf nicht annehmen wird. Diese Nachricht verursacht in politischen Kreisen einige Ueberraschung, da vor einigen Tagen angedeutet wurde, dass der Aussenminister Tevfik Rushdy Bey die Führung der türkischen Delegation zur Genfer Konferenz übernehmen würde. Man nimmt allgemein an, dass der Meinungswechsel auf Moskau'er Einfluss beruhe.

In Cairo trifft man Vorsichtsmassregeln.

Cairo, den 10. Mai (Angasta). Vor dem königlichen Schloss sind starke Wachen aufgestellt, die jeden Zutritt verweigern. In den angrenzenden Strassen sind Drahtverhaue aufgerichtet worden. Die Polizei patroulliert auf Lastwagen durch die Stadt. Die Garnisontruppen sind verstärkt worden.

Nach den Meldungen der Presse hat man die obigen Vorsichtsmassnahmen für nötig erachtet, da man mit der Möglichkeit feindlicher Akte von Seiten der Wadisten rechnet, die sehr empört darüber sind, dass die Regierung die Abhaltung eines Nationalkongresses verboten hat.

Der Einfall der „roten“ Mongolen.

Peiping, den 10. Mai (Kuomin). In Talikangya und Wu-te an der Charhar-mongolischen Grenze sind „rote“ mongolische Truppen aus der äusseren Mongolei erschienen. Nach Meldungen aus Charhar ist Raub und Plünderung bei ihnen an der Tagesordnung

Reisende aus der inneren Mongolei an die Landesgrenze sind von den „Roten“ gefangen genommen worden. Es wird Lösegeld für sie verlangt, und sie werden in roher Weise getötet, wenn das verlangte Lösegeld nicht bezahlt wird.

Die Verbindung zwischen Kalgan und Urga ist unterbrochen. Angesichts der kritischen Lage schlägt der Vorsitzende der „Sih-Lin-Kuo-La League“ vor, dass die mongolischen Prinzen und Häuptlinge auf einer gemeinsamen Konferenz über die gegen die rote Gefahr zu ergreifenden Massnahmen beraten.

Truppenverschiebungen nach Chengchow.

Chengchow, den 11. Mai (Asiatic). Der Panzerzug „Peiping“ ist hier von Pukow eingetroffen. Ein Geschwader von 40 Flugzeugen wird hier in einigen Tagen von Nanking erwartet. Es soll an den Operationen in Honan teilnehmen. An wilden Gerüchten fehlt es nicht. Besonders wendet sich das Interesse der Honan-Hopei Grenze zu, wo sich die Garnisonen von den Truppen Generals Shih Yü-san sind. Auf den Stationen längs dieses Teiles der Eisenbahn sind grosse Mengen rollenden Materials zusammengezogen, angeblich um den Eisenbahnen zurückgegeben zu werden. Aber die Wagons stehen dort bereits seit einiger Zeit, und niemand darf sie anrühren. Die Truppen haben die baumwollenen Winteruniformen noch nicht abgegeben.

Der Pessimismus ist noch nicht geheilt.

Nanking, den 12. Mai (Kuowen). Herr Sun Fo und Dr. Wang Chung-hui haben anscheinend ihre Absicht, nach Nanking zurückzukehren, geändert. Es wird jetzt erklärt, dass Herr Sun Fo nicht nach Nanking reisen wird, solange er von Kanton kein Telegramm erhalten hat, während Dr. Wang beschlossen hat, morgen bereits nach dem Haag abzufahren.

Eine Warnung an General Chen Chi-tang.

Tientsin 12. Mai. Nach einem Sonderbericht aus Schanghai haben die Generäle Ho Yin-chin, Ho Chen-chun, Lu Ti-pin und Ho Chien ein gemeinsames Telegramm an General Chen Chi-tang in Beantwortung seines Rundtelegramms vom 3. Mai abgesandt. Dies Telegramm hat etwa nachfolgenden Wortlaut:

Mit Verwunderung haben wir Ihr Telegramm vom 3. Mai gelesen, und wir hören weiter, dass kriegerische Vorbereitungen getroffen werden mit dem Ziel, die Nationalregierung zu stürzen. Alle, die diesen Versuch in den letzten Jahren unternommen haben, sind elend daran zu Grunde gegangen. Wenn Sie ein Freund des Volkes, des Landes und der Partei sind, dann müssen Sie Ihre Aeusserungen widerrufen und die kriegerischen Handlungen einstellen. Was Ihre Ansicht zu dem Fall Hu Han-min anbelangt, so stehen diesbezüglichen Erhebungen durch die Kuomintang Partei nichts entgegen.

Im Interesse der Partei müssen wir den Befehlen der Partei gehorchen. Wer es auch immer sei, keiner darf gegen die Bestimmungen der Partei verstossen. Wenn Sie Ihren eigenen Weg eigenmächtig gehen wollen, so versündigen Sie sich sowohl an der Partei wie am Reich. Kwangtung als Grenzprovinz ist nicht imstande, dem Reich die Feindschaft zu erklären.

Die roten Banditen haben in Kiangsi, Hunan und Hupei viel Unheil angerichtet. Die Expedition gegen diese Schädlinge des Volkes ist noch nicht beendet. Und jetzt wollen Sie einen neuen Bürgerkrieg entfachen und uns in den Rücken fallen? Dadurch wird Ihr Vergehen noch grösser als das des Banditen Chen Hsun Min.

Schon lange ist die Bevölkerung der Unordnung und Bürgerkriege überdrüssig. Warum lassen Sie sich wieder von reaktionären Politikern betrügen? Sie verfügen nur über 5 Divisionen, deren monatliche Löhnung 4 Millionen Dollar und mehr ausmacht.

Die unterzeichneten Generäle wissen, dass Sie Recht von Unrecht unterscheiden können und auch Vorteil und Nachteil gegeneinander abwägen können. Wir hoffen daher, dass im Interesse der Allgemeinheit sowohl wie in Ihrem eigenen Sie von Ihrem Vorhaben Abstand nehmen.

Die Unterzeichneten, die über das Räuberunwesen orientiert sind, halten es für ihre grösste Pflicht, die schwerleidenden Landsleute von dieser Plage zu befreien, und aus diesem Grunde nehmen wir uns auch das Recht Sie zu warnen. Kwantung ist ein Teil Chinas.

Sie stehen vor einem steilen Abhang, aber es ist noch nicht zu spät, das Pferd herumzureissen' bevor es mit seinem Reiter in den Abgrund stürzt.